

THOMAS SAUTER TRANCEACTIVITY

Kargheit und Verdichtung

Ein Gitarre-Bass-Schlagzeug-Trio ist eine Besetzung, die musikalisch alles bedeuten kann, von traditionellem Jazz bis Noise, Ambient und mehr. Die Klanggebirge der Schweizer Tomas Sauter Tranceactivity lassen die eigentliche Besetzung schnell vergessen.

Von Angela Ballhorn

Tomas Sauters Trio besteht seit seinen Tagen an der Jazzschule Luzern; dass er mit dem Bassisten Urban Lienert und Schlagzeuger Christoph Staudenmann seit 15 Jahren zusammenspielt, macht die Musik dieser Band überhaupt möglich. So komplexe Musik, die mit Sounds, ungewohnten Formen und teils freier Tonalität experimentiert, ist ohne das gegenseitige Vertrauen der Musiker nicht zu machen. Zumal in dieser Qualität.

Findling heißt ihr neues Album, ein Titel, der gewissermaßen mehr als Programm ist, schließlich ist ein Findling ein einzelner großer Stein, den Gletscherverschiebungen dahin gebracht haben, wo er liegt. »Die erste Veröffentlichung *Fluo* [1998] war stilistisch noch viel breiter als *Findling*«, sagt Sauter. »Die zweite, *Flora* [2004], war schon konsequenter im Sound des Trios und seinem Klangkosmos.«

Durch die Art und Weise, wie die Musik konzipiert ist, ist das kollektive Spiel der Band ausschlaggebender für ihren so dichten Sound als die Einzelleistung eines Solisten. Im Gegensatz zu einem »normalen« Gitarrentrio bringt bei Tranceactivity der Einsatz von Effekten und Loops den speziellen Charakter in die Kompositionen. »Tranceactivity ist eine typische Kreativformation, in der viel geprobt und getüftelt werden muss, um zu einem Resultat wie *Findling* zu kommen«, erklärt

Sauter. »Damit eine Band wie diese funktioniert, braucht es Musiker, die mitdenken und die Musik aktiv mitgestalten wollen.«

Muskelspiel ist dem Gitarristen in diesem Konzept ebenso wenig wichtig, wie als Solist vor einer Rhythmusgruppe zu stehen. Als Hauptlieferant der Kompositionen gibt er die Richtung vor, und meist klingen die Stücke, die er zu den Proben mitnimmt, schließlich so, wie er es sich vorgestellt hat. »Auf der anderen Seite können mal Stücke ganz wegfallen, weil sie nicht funktionieren wollen«, räumt er ein. »Aber ich habe in der Regel einen relativ großen Vorrat an Stücken, und was in einer Band nicht funktioniert, geht vielleicht in einer anderen Besetzung!«

Die Aufnahmen gingen – schwer vorstellbar, wenn man das Resultat hört – schnell vonstatten. Von der Grundcharakteristik her war alles klar, mit der Dynamik hingegen wurde experimentiert. »Grundsätzlich ist *Findling* eine Live-Aufnahme, ein paar Percussion-Sounds sind das Einzige, das im Overdubverfahren eingespielt wurde«, erklärt Sauter. »All die orchestralen Loops, bei denen man nicht mehr recht weiß, was zuerst war, wurden live im Studio eingespielt.«

Die Bandbreite der Sounds ist beeindruckend: Vom cleanen Jazzgitarre-Sound bis hin zu Geräuschen oder Lärm-Loops, bei denen das Instrument nicht mehr erkennbar

ist, findet sich alles wieder. »Uns ist die Klangbreite wichtig. Eigentlich ist ein Gitarrentrio eine intime Sache«, meint Sauter, »die man aber über Loops ins Orchestrale verdichten kann. Bei uns wechselt es zwischen sehr karg und sehr dicht.«

Zu Recht nennt Tomas Sauter seine Band ein »Klanglabor«. Die Dominanz von Komposition und Form, die sonst im Jazz üblich ist, wird gebrochen, ein Sound kann Leitmotiv werden und eine Stimmung etablieren. Viele von Sauters Kompositionen sind modal oder tonal ganz frei, ihm geht es eher um Spannungsbögen, nicht um harmonische Kadenz: »Wir gehen auf musikalische Entdeckungsreisen und versuchen, die gewohnten ästhetischen Konventionen zu verändern. Dafür haben wir Attribute aus E- und Rockmusik mit Jazz verschmolzen und eine einzigartige Musik geschaffen.«

»Ich habe mich mit allen Gitarristen des Jazz befasst, von Charlie Christian über Django Reinhardt, Jim Hall, John Abercrombie, bei dem ich studiert habe, bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Am ehesten sind für uns wohl die Jimi Hendrix Experience und David Torn Einflüsse. Hendrix ist vor allem für die Mischung aus Struktur und ekstatischem Loslassen ein Vorbild. Und da ziehen wir – Urban und Christoph als sehr angefressene Rhythmusmenschen, die komplexe Beats schätzen, und ich – an einem Strang.«

Aktuelles Album:

Tomas Sauter Tranceactivity:

Findling

(Catwalk / Alive)

Website:

www.tomassauter.com

THE DORF
LE RECORD

DAS NEUE ALBUM

CD - PRÄSENTATION

18.2. CAFE STEINBRUCH, DUISBURG

19.2. HOT JAZZ CLUB, MÜNSTER

23.2. DOMICIL, DORTMUND

WWW.THEDORF.NET

WWW.LEORECORDS.COM

